

Die Fiktion



Quelle: Torres, Hector (2017): Armando Lucas Correa. Bastei Lübbe online. URL: <https://www.luebbe.de/bastei-luebbe/autoren/armando-lucas-correa/6091810> (Zugriff: 14.06.2022).

„It can happen again and it's happening again right now. I think that is the message of 'La niña alemana.' You're reading the story of Hannah in 1939 and, at the same time, how exactly that affects the story of a young girl in New York in 2014.“

Quelle: Book Trailer for 'The German Girl' by Armando Lucas Correa, YouTube: Simon & Schuster AU, 22 Sept. 2016, URL: www.youtube.com/watch?v=4Kv34s484 (Zugriff: 14.06.2022).

„Armando Lucas Correa wurde in Kuba geboren und lebt in New York. Der Schriftsteller und Journalist ist derzeit Chefredakteur und Hauptredakteur von People en Español, dem meistverkauften hispanischen Magazin in den Vereinigten Staaten mit sieben Millionen monatlichen Lesern.“

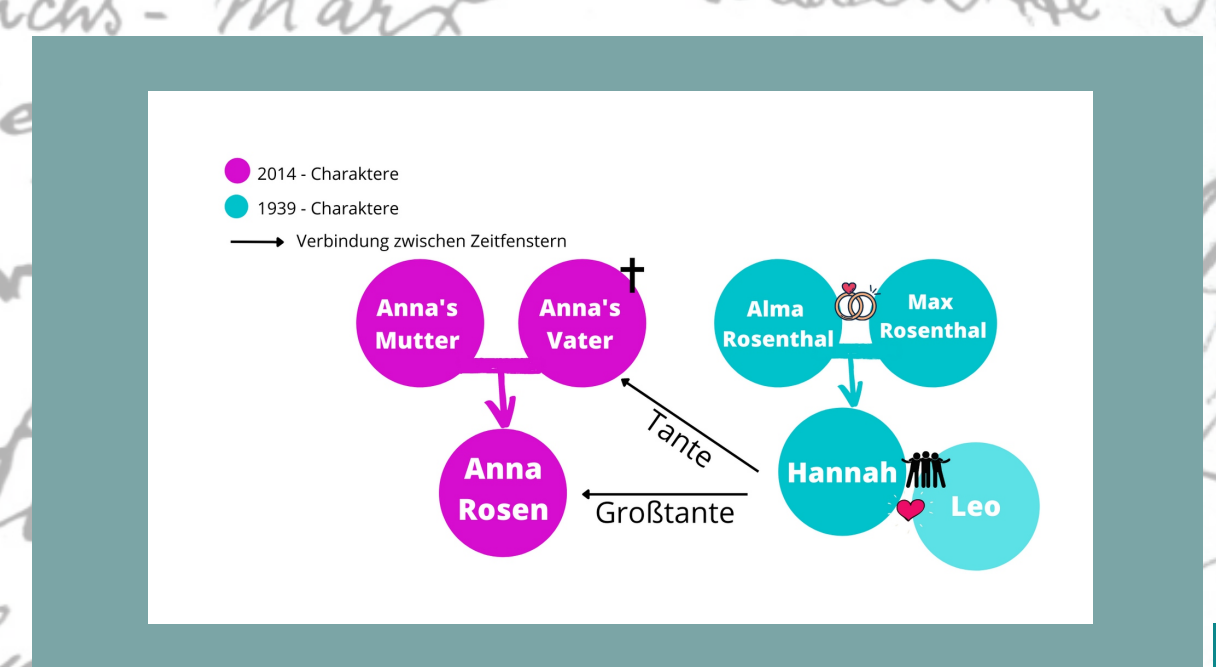
Quelle: Torres, Hector (2017): Armando Lucas Correa. Bastei Lübbe online. URL: https://www.luebbe.de/bastei-luebbe/autoren/armando-lucas-correa/id_6051810 (Zugriff: 14.06.2022).

Zusammenfassung

- Bevor sich alles änderte, war das Leben von Hannah Rosenthal ein Traum. Doch nun, im Jahr 1939, sind die Straßen Berlins mit Nazi-Bannern gepflastert, ihre Familie wurde ihres Besitzes beraubt und Juden sind an den Orten, an denen sie einst verkehrten, nicht mehr willkommen. Hannah und Leo Martin, ihr bester Freund, schließen einen Pakt: Egal, was passiert, sie werden dieselbe Zukunft haben.
- Die bevorstehende Abfahrt des Ozeandampfers St. Louis nach Kuba wird ihnen einen Funken Hoffnung geben. Nach einem langwierigen Visumsprozess gehen die Rosenthals und Martins an Bord des Luxusliners nach Havanna. Das Leben an Bord der St. Louis gleicht für die Flüchtlinge einem surrealen Urlaub, doch schon bald überschatten beunruhigende Gerüchte aus Kuba die festliche Atmosphäre und das Schiff, das ihre Rettung zu sein verspricht, scheint ihr Todesurteil zu werden. Hannah und Leo stehen vor einer herzerreißenden Entscheidung.
- Sieben Jahrzehnte später, an ihrem zwölften Geburtstag in New York City, erhält Anna Rosen ein Paket von Hannah, einer Großtante, die sie nie kennengelernt hat, die aber ihren verstorbenen Vater großgezogen hat. Um die mysteriöse Vergangenheit ihres Vaters zu ergründen, reisen Anna und ihre Mutter nach Havanna, um die alte Frau zu treffen. Hannah wird von der Reise auf der St. Louis berichten, von ihren Jahren auf der Insel erzählen und zum ersten Mal enthüllen, wie sie und Leo den feierlichen Pakt, den sie geschlossen haben, erfüllt haben.

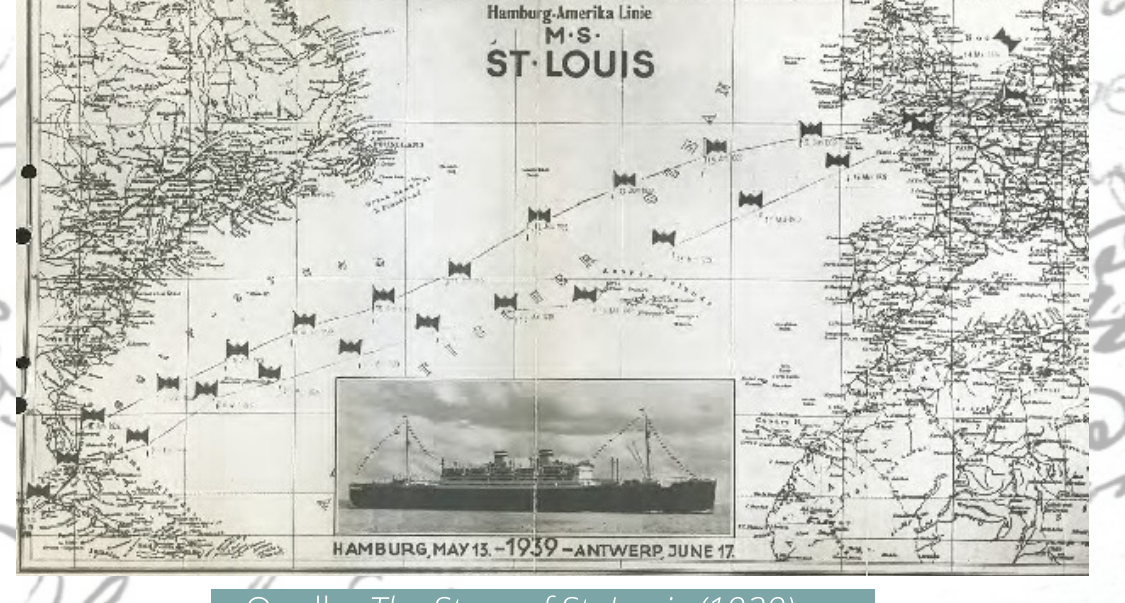
Quelle: Lastreto, Rodrigo (2017): La niña alemana de Armando Lucas Correa, URL: <https://soybibliotecario.blogspot.com/2017/02/la-ni-na-alemana-armando-lucas-correa.html> (Zugriff: 14.06.2022).

Personenkonstellation



Der Autor wählte einen eher grausamen Beschreibungsstil, um den Kreis der Verzweiflung in den Vordergrund zu stellen. In der Ich-Perspektive ist der Erzähler eine Figur in der Geschichte, die diese aus ihrer Perspektive erzählt. In La niña alemana wird die Geschichte von den Hauptfiguren (Hannah und Anna), den Protagonisten der Geschichte, erzählt. Die gesellten Informationen stammen aus ihren Erinnerungen und Eindrücken von den Situationen, ihrem Wissen über die schlimmsten Vorfälle und ihrer Verbindung.

Schauorte



Quelle: The Story of St. Louis (1939), JDC Archives, URL: <https://archives.jdc.org/topic-guides/the-story-of-the-s-s-st-louis/> (Zugriff: 14.06.2022)

„Habiémos recibido un tesoro de La Habana. Yo era la detective de un misterio que estaba a punto de descifrar. Las imágenes que veíamos estaban al revés. Lo negro se volvía blanco; lo blanco, negro. Como si nuestros fantasmas se dispusieran a cobrar vida bajo lámparas potentes y emulsiones químicas.“

Quelle: Correa, Armando Lucas (2017): La niña alemana, ePub base r1.0, Titivillus, S.99

Erzählweise



Das Buch ist in drei, ineinander fließende Teile gegliedert. Gerade Teil 2 sticht heraus durch die Einarbeitung von echten Telegrammen

zwischen dem Schiff und verschiedenen Akteuren im Asylprozess für die Jüdinnen und Juden an Bord.

Por decreto presidencial se dispone la inmediata salida del vapor San Luis. Deberá abandonar el puerto con los inmigrantes que se hallan a bordo. Si no zarpa por sus máquinas, lo reemplazará un crucero cubano varias millas mar adentro.

Diario de la Marina, periódico habanero. 2 de junio de 1939

Quelle: des Telegramms: Correa, Armando Lucas (2017): La niña alemana, ePub base r1.0, Titivillus, S.177.

„La última cena es un festín con comienzos sobre tostadas au gratin, apio en aceite de oliva, espárragos en salsa holandesa, espinacas bañadas en crema de vino y minestrone.“

Dieses Zitat zeigt noch einmal eindrucksvoll, warum das Schiff eine Art schwimmende Zeitkapsel des Friedens für die Passagiere war. Es wurde sich bemüht, so viel Normalität und Komfort wie möglich für alle zu bewahren. Die Passagiere taten dies auch selbst durch Kleidung und Verhalten.

Quelle: des Dialogs: Correa, Armando Lucas (2017): La niña alemana, ePub base r1.0, Titivillus, S.175.

„Voy a cumplir doce años y ya lo he decidido; mataré a mis padres. Me acuesto y espero que se duerman.“

Quelle: Correa, Armando Lucas (2017): La niña alemana, ePub base r1.0, Titivillus, S.8.

„Postmemory“ charakterisiert die Erfahrungen derjenigen, die von Erzählungen dominiert aufgewachsen sind, die ihrer Geburt vorausgingen, und deren eigene, verspätete Geschichten von den Geschichten der vorangegangenen Generation verdrängt werden, die von traumatischen Ereignissen geprägt sind, die weder verstanden noch neu geschaffen werden können. (1997, 22“)

Quelle: Gorrara,Claire (2018): Not seeing Auschwitz: memory, generation and representations of the Holocaust in twenty-first century French comics, Journal of Modern Jewish Studies, 17(1), 111-126, DOI: 10.1080/14725886.2017.1382107.

„Diese traumatischen Ereignisse wurden auf die Kinder der zweiten Generation übertragen und zwar in Form von Erinnerungsfragmenten, in wertvollen Gegenständen wie Fotos, in Gesprächen und alltäglichen Gewohnheiten, die in das Leben des Kindes als Begegnung mit einer dunklen und ungewissen Vergangenheit eingehen.“

Quelle: Gorrara,Claire (2018): Not seeing Auschwitz: memory, generation and representations of the Holocaust in twenty-first century French comics, Journal of Modern Jewish Studies, 17(1), 111-126, DOI: 10.1080/14725886.2017.1382107.

Lucas Armando Correa

La niña alemana

Zwischen Erinnerung und Fiktion

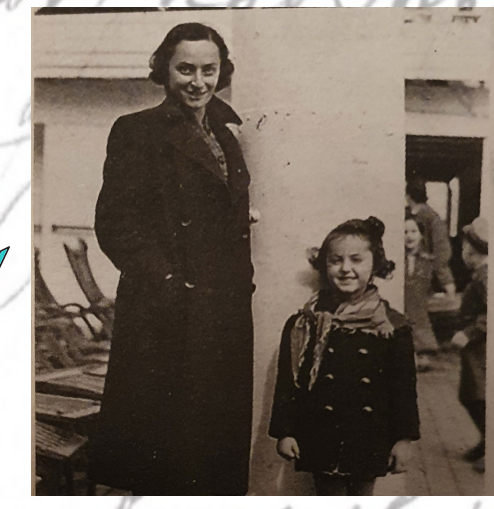
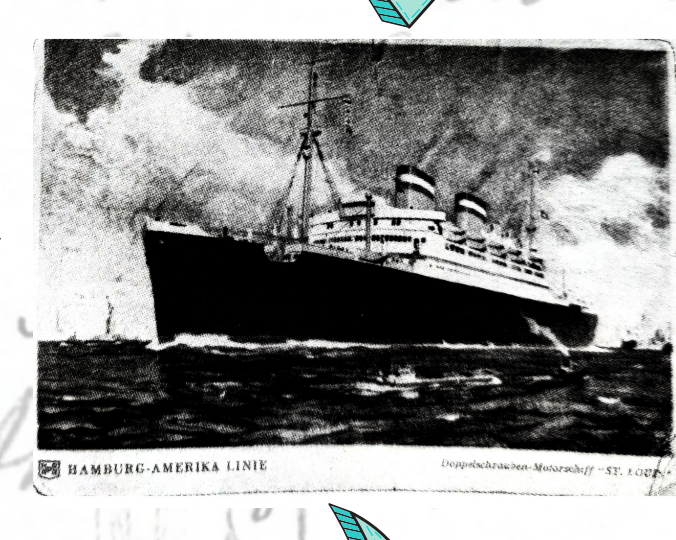
Kann man die Shoah mit der Geschichte der "St. Louis" und 9/11 zusammen-erinnern in einem fiktionalen Werk?

Laut Rothbergs Theorie ist das zwar möglich, denn die beiden Ereignisse sollten in ihrer Erinnerung nicht miteinander in Konkurrenz stehen. Da aber das Ausmaß des Leidens kein einbezogener Faktor in der Theorie des multidirektionalen Erinnerns ist, bleibt strittig, ob die beiden Ereignisse auf Augenhöhe miteinander erinnert werden können. Leid kann aber auch nur schlecht wissenschaftlich gemessen werden. Dafür müssten überall auf der Welt die Parameter gleich sein. Allein schon durch kulturelle Dispositionen, inwieweit Leid definiert wird, ist das aber so nicht möglich.

Die Frage ist nun einmal sehr komplex und demnach schwer zu beantworten. Mit einzubeziehen sind hier nämlich noch folgende Fragen: Wie groß ist der Anteil des geschichtlichen Kontextes eines Ereignisses beim Erinnern und wie muss Erinnerung gestaltet werden, damit keine Opferkonkurrenz herrscht?

Die Irrfahrt der St. Louis

Folgende Bilder zeigen die "St. Louis" und die Menschen auf ihr.
Quelle: Correa, L. A. (2017): The German Girl, London: Simon & Schuster UK Ltd, Anhang.



Im Mai 1939 versuchen gut 900 jüdische Deutsche von Hamburg aus auszuziehen. Sie haben ein Schiff gechartert: den Hapag-Dampfer "St. Louis". Ihr Ziel: Havanna auf Kuba. Dort wollen sie abwarten, bis sie ein Visum für die USA bekommen. Für die Passagiere ist es die letzte Gelegenheit, dem Terror der Nationalsozialisten zu entkommen. Kuba und USA verweigern den Flüchtlingen Einreise.

Die "St. Louis" erreicht zwar Havanna, die Flüchtlinge dürfen aber nicht nach Kuba einreisen. Doch die Flüchtlinge kommen niemals ans Ziel: Die kubanischen Behörden, später auch die USA, verweigern ihnen die Einreise. In dieser Situation kommt alles auf den Kapitän an. Gustav Schröder, ein Hamburger mit dänischen Wurzeln. Nach einer mehr als einmonatigen Seereise bringt er die Flüchtlinge zurück nach Europa. Dort lässt sie die belgische Regierung in Antwerpen an Land gehen. Die Schutzsuchenden sind zunächst in Sicherheit vor dem Zugriff der Nationalsozialisten und werden von Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien aufgenommen. Doch mit Ausnahme Großbritanniens sind diese Länder bereits ab 1940 durch die Wehrmacht besetzt. Die Geflüchteten geraten somit erneut in das Herrschaftsgebiet der Nationalsozialisten, rund 250 von ihnen werden ermordet.



Gedenkstätten in Hamburg - Gedenktafel für das Fluchtungsschiff "St. Louis"

Quelle: Jürschka, Kai (2020): "Gedenktafel Für Das Fluchtungsschiff St. Louis" Gedenkstätten in Hamburg - Zur Erinnerung an Die NS-Verbrechen SHG, Hamburg, URL: https://postcardstatters.com/hamburg.de/fileadmin/user_upload/105_Kai_Juerschka_2020_StLouis_K13_9f5f694e4c.jpg (Zugriff: 14.06.2022).

09/11

Am 11. September 2001 verübten islamistische Terroristen Anschläge auf das World Trade Center in New York, auf das Pentagon in Washington D.C. und auf einen Linienjet, bei denen etwa 3.000 Menschen starben.



Multidirektionales Erinnern

nach Michael Rothberg

„Erinnerung findet immer in der Gegenwart statt: Definitionsgemäß stellt sie eine Verbindung zwischen dem Moment des Erinnerns und der Vergangenheit her, an die erinnert wird. [...] [D]as heißt [...] [die Erinnerung, steht] mit anderen Geschichten und mit der Gegenwart, aus der heraus man [...] erinnert, in Verbindung [...].“

(Rothberg im Interview mit Elisabeth von Thadden)

Von Thadden, Elisabeth. "Wir Brauchen Neue Wege, Um Über Erinnerung Nachzudenken." Zeitonline, Zeit, 27 Mar. 2021, URL: www.zeit.de/kultur/2021-03/michael-rothberg-multidirektionale-erinnerung-buch-holocaust-rassismus-kolonialismus.

Thesen

1. Erinnerungen können gleichzeitig gedacht werden und stehen nicht im Wettbewerb zueinander (Opferkonkurrenzen hinterfragen)
2. Erinnerungsprozesse verschiedener Gruppen interagieren miteinander und beeinflussen sich gegenseitig
3. Erinnerung geschieht in der Gegenwart, beeinflusst vom ihrem Wissen
4. Erinnerungen sollen kollektiv mittelbar sein (Ziel = kollektive Anerkennung des Leidens)
5. Gleichzeitigkeit von Erinnerung und Gegenwart (Bezugnahme auf vergangene Ereignisse bei der Analyse gegenwärtiger) - gerade stattfindende Ereignisse beeinflussen, wie erinnert wird

Rothberg, Michael (2021 (2009)): Multidirektionale Erinnerung - Holocaustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.